



Vortrag

Datum RR-Sitzung: 27. Januar 2021
Direktion: Sicherheitsdirektion
Geschäftsnummer: 2020.SIDGS.516
Klassifizierung: nicht klassifiziert

Beitrag aus dem Sportfonds an den Neubau einer 50-Meter-Schwimmhalle inklusive Aussensportanlagen im Berner Neufeld

Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung	1
2.	Rechtsgrundlagen	2
3.	Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens	2
3.1	Ausgangslage	2
3.2	Projektbeschrieb	3
3.2.1	Neubau Schwimmhalle	3
3.2.2	Neuanordnung der Aussensportanlagen	4
3.2.3	Ökologie und Energieeffizienz	5
3.3	Zeitplan	5
4.	Kosten, Berechnung des Beitrages, Finanzierung	6
4.1	Kosten und Berechnung des Beitrages	6
4.2	Finanzierung	7
5.	Auswirkungen	7
5.1	Wirtschaft, Gesellschaft und Gemeinde	7
5.2	Finanzielle Situation Sportfonds	7
6.	Antrag	7

1. Zusammenfassung

Die Hallenbäder der Stadt Bern sind stark ausgelastet und oft überbelegt. Es besteht ein klarer Bedarf an mehr Wasserfläche. Die Stadtbernerinnen und Stadtberner haben dem Projekt einer neuen 50-Meter-Schwimmhalle deutlich zugestimmt. Dafür müssen die bestehenden Aussensportanlagen teilweise neu angeordnet und gebaut werden.

Die Gesamtkosten des Projektes betragen CHF 76'752'000; die für den Sportfonds anrechenbaren Kosten belaufen sich auf CHF 30'758'300 und lösen einen Beitrag von **CHF 3'649'000** aus.

2. Rechtsgrundlagen

- Artikel 26, Artikel 32 Absatz 1, Artikel 35 Absatz 1, Artikel 36 Absatz 1, Artikel 44 Absatz 1 Buchstabe a, Artikel 48, Artikel 49 Absatz 1 und Artikel 56 f. des Kantonalen Geldspielgesetzes vom 10. Juni 2020 (KGSG; BSG 935.52)
- Artikel 31, Artikel 35-37, Artikel 69 Absatz 1, Artikel 70 Absatz 1 Buchstabe d, Artikel 71 Absatz 1 Buchstabe a, Artikel 72 f. der Kantonalen Geldspielverordnung vom 2. Dezember 2020 (KGSV; BSG 935.520)

3. Beschreibung des Geschäfts/Vorhabens

3.1 Ausgangslage

Die Studie «Sport Schweiz 2020»¹ zeigt auf, dass sich fast 40% der Schweizer Bevölkerung regelmässig im Wasser bewegt. Der Bericht «Sport im Kanton Bern 2020»² bestätigt dies für den Kanton. Schwimmen nimmt einen Spitzenplatz bei den beliebtesten Sportarten ein. Über 40% der Berner Bevölkerung schwimmt, Tendenz steigend. Zudem schwimmen gerade Städterinnen und Städtern besonders häufig. Im Bereich der Sportinfrastruktur sieht die Bevölkerung denn auch bei den Hallenbädern eines der grössten Verbesserungspotentiale.

Die Wasserstrategie³, welche vom Stadtrat der Stadt Bern am 1. November 2018 positiv zur Kenntnis genommen wurde, gibt denn auch die Richtung für die generelle Entwicklung der Wasseranlagen in der Stadt Bern für die nächsten 15 Jahre vor. Die drei in der Stadt Bern bestehenden Hallenbäder (Wyl, Weyermannshaus und Hirschengraben) sind stark ausgelastet und oft überbelegt. Das öffentliche Schwimmen während der Vereinstrainings oder des Schulschwimmens ist kaum mehr möglich. Im Übrigen sind die bestehenden Hallenbäder ganz oder teilweise sanierungsbedürftig. Um den Bedarf decken zu können, wird davon ausgegangen, dass doppelt so viel Platz benötigt wird. Der Realisierung einer Schwimmhalle wird somit höchste Priorität zugeteilt.

Die Initiative «Für ein zusätzliches Hallenbad in der Stadt Bern» zeigte, dass der Wunsch der breiten Bevölkerung nach mehr gedeckten Schwimmbahnen vorhanden ist. Mit Unterstützung von Stadt- und Gemeinderat wurde die Initiative im November 2015 mit 74,7% Ja-Stimmen überaus deutlich angenommen.

Verschiedene Standorte wurden für den Neubau geprüft. Dabei erwies sich das Neufeld in der hinteren Länggasse für die Umsetzung am besten geeignet ist. Dazu kommt, dass der Bau gut in das städtebauliche Konzept des dortigen Sportclusters Neufeld passt. Auf dem Neufeld befinden sich bereits verschiedene Sportanlagen, es kann verdichtet gebaut werden und die Verkehrserschliessung ist optimal. Damit die Schwimmhalle gebaut werden kann, musste eine Zonenplanänderung vorgenommen werden. Diese wurde von der Bevölkerung am 17. November 2019 mit grossem Mehr (87.12%) angenommen. Weiter musste die Stadt Bern von der Burgergemeinde eine zusätzliche Landfläche im Baurecht erwerben. Die Baurechtsdauer wurde auf 45 Jahre beziehungsweise bis ins Jahr 2065 festgelegt. Zum Erwerb des Baurechts und einem Baukredit von CHF 75.5 Mio. für den Bau der Schwimmhalle sagten schliesslich am 17. November 2019 85.3% der abstimmenden Bernerinnen und Berner Ja.

¹ <https://www.baspo.admin.ch/de/dokumentation/publikationen/sport-schweiz-2020.html>

² https://www.sport.sites.be.ch/sport_sites/de/index/erwachsene/erwachsene/sport-im-kanton-bern-2020.html

³ <https://www.sportamt-bern.ch/media/cubetech-files/sharingMGVmmTgwODIwOTkzMDQ1NDkwZWl4ZTMGVmMTgwODIwOTkzMDQ1NDkwZWl4ZT/Wasserstrategie-der-Stadt-Bern.pdf>

3.2 Projektbeschreibung

Das Bauprojekt sieht den Neubau einer Schwimmhalle mit drei Becken (50-Meter-Schwimmbecken, Lehrschwimm- und Mehrzweckbecken mit Sprunganlage) sowie entsprechende Nebenräume (Garderoben, Bademeister, Technik, etc.) vor. Damit die Schwimmhalle gebaut werden kann, werden die bestehenden Aussensportanlagen teilweise neu angeordnet und errichtet.

3.2.1 Neubau Schwimmhalle

Die neue Schwimmhalle soll zurückversetzt entlang der Neubrücke strasse gebaut und somit Teil des Sportclusters Neufeld in der hinteren Länggasse werden. Heute befinden sich auf dem Baufeld die frühere Wendeschleife der Buslinie 11 und ein Teil der Anlage des Tennisclubs Neufeld.

Die Schwimmhalle ist als niedriger Bau konzipiert und deshalb weniger hoch als die benachbarten Häuser.

Badegeschoss

Alle Becken der neuen Schwimmhalle sind im Badegeschoss platziert. Das grösste Becken ist 50 Meter lang und verfügt über zehn Bahnen. Ein mobiles Trennsystem ermöglicht eine Unterteilung der Schwimmfläche und somit ein Nebeneinander von öffentlichem Schwimmen, Vereinssport und Schulschwimmen. Das Becken ist so konzipiert, dass es beispielsweise auch für Wasserball oder Synchronschwimmen genutzt werden kann.

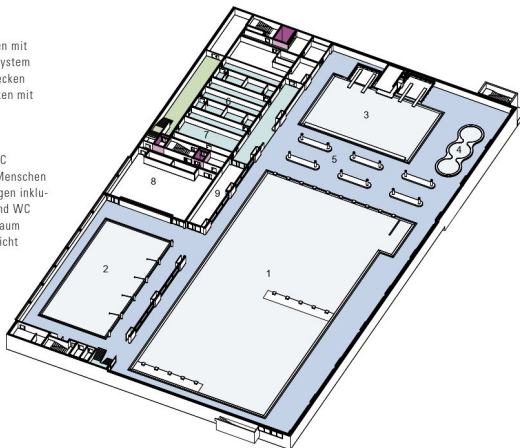
Das geplante Lehrschwimmbecken kann aufgrund seiner Tiefe auf der einen Längsseite auch für öffentliches Schwimmen auf zwei Bahnen genutzt werden. Für die jüngsten Badegäste soll neben dem Lehrschwimmbecken ein Wasserspiel mit Springbrunnen erstellt werden.

Das dritte Becken mit Sprunganlage ist als Mehrzweckbecken konzipiert. Neben Wasserspringen eignet es sich auch für Tauchen, Synchronschwimmen, Ausbildung in der Wasserrettung oder für Aqua-Jogging. Die Sprunganlage besteht aus zwei ein-Meter-Sprungbrettern, zwei drei-Meter-Sprungbrettern sowie einem Sprungturm mit Plattformen auf einem und fünf Meter Höhe. Neben dem Mehrzweckbecken sind kleinere Warmwasserbecken mit Sprudel- und Massagedüsen vorgesehen.

Schliesslich befinden sich auf dieser Geschossebene eine Garderobe für Menschen mit Behinderung, ein Multifunktionsraum (z.B. fürs Einwärmen der Athleten oder Schüler vor einem Schwimm Anlass, als Gymnastik- oder Theorieraum) sowie ein Raum für die Badeaufsicht.

Badegeschoss

- 1 50-Meter-Becken mit mobilem Trennsystem
- 2 Lehrschwimmbecken
- 3 Mehrzweckbecken mit Sprunganlage
- 4 Sprudelbecken
- 5 Sitzbänke
- 6 Duschen und WC
- 7 Garderobe für Menschen mit Behinderungen inklusive Duschen und WC
- 8 Multifunktionsraum
- 9 Raum Badeaufsicht



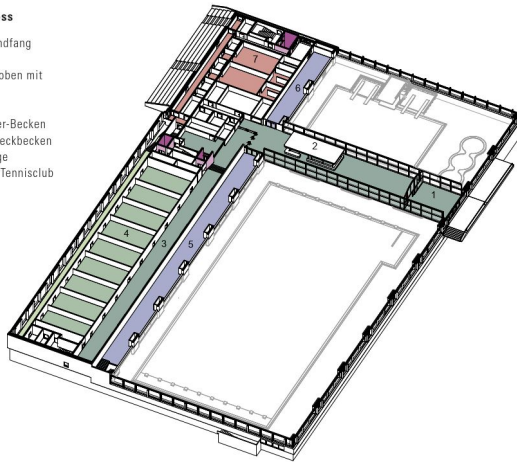
Eingangsgeschoss

Der Haupteingang der neuen Schwimmhalle befindet sich auf der Seite des Vorplatzes und der Neubrücke strasse. Im Eingangsbereich befinden sich die Kasse, ein kleines Bistro sowie die Garderoben.

Zudem befinden sich zusätzlich Galerien, welche als Zuschauerlodges, als Ruhe- oder Aufwämbereiche genutzt werden können.

Eingangsgeschoss

- 1 Eingang mit Windfang
- 2 Kasse/Bistro
- 3 Vorraum Garderoben mit Föhnstation
- 4 Garderoben
- 5 Galerie 50-Meter-Becken
- 6 Galerie Mehrzweckbecken mit Sprunganlage
- 7 Räumlichkeiten Tennisclub Neufeld



Unter- / Dachgeschoss

Im Untergeschoss befinden sich Lagerräume und die ganze Technik, im Dachgeschoss sind Büro- und Personalräume untergebracht.

3.2.2 Neuanordnung der Aussensportanlagen

Für die Realisierung der 50-Meter-Schwimmhalle muss ein Teil der bestehenden Aussensportanlagen von Vereinen neu angeordnet und gebaut werden. Betroffen sind der Tennisclub Neufeld, der Hallentennisclub Bern, der FC Länggasse und die Universität Bern (Institut für Sportwissenschaften). Weiter wird ein Teil der Stehrampe des Stadions Neufeld abgebrochen.

Tennisclub Neufeld

Die Anlage des Tennisclub Neufeld befindet sich auf dem Gelände der neuen Schwimmhalle. Das Clubhaus wird abgebrochen und ins Erdgeschoss des Neubaus integriert. Die bestehenden Plätze werden verschoben und neu angeordnet. Zudem sind zwei neue Anlagen für Padel-Tennis (Mischung aus Tennis und Squash) geplant. Während der Bauzeit verteilen sich die Mitglieder des Tennisclubs Neufeld sowie seinem Untermieter, dem Hallentennisclub Bern, auf die anderen Tennisvereine der Stadt oder der näheren Umgebung.

Fussballclub Länggasse

Die Verschiebung der Tennisplätze hat Auswirkungen auf das benachbarte Fussballfeld. Das heutige Naturrasenfeld wird durch ein kleineres Kunstrasenfeld mit Beleuchtung ersetzt, das hauptsächlich durch den FC Länggasse und insbesondere von Juniorinnen und Junioren genutzt wird. Das Clubhaus und die stark sanierungsbedürftigen Garderoben werden abgebrochen. Eine dauerhafte Lösung für die als Ersatz eingesetzten mobilen Garderobenmodule wird zu einem späteren Zeitpunkt mit einem separaten Projekt gesucht.

Universität Bern

Damit die neue Schwimmhalle sinnvoll in den Sportcluster Neufeld eingefügt werden kann, müssen auf der Unisportanlage das Kunstrasenfeld, zwei Beachvolleyfelder und der Boulderblock neu angeordnet werden. Dieser Teil der Unisportanlage wurde im Rahmen einer Erweiterung in den Jahren 2013 bis 2016 neu angelegt und befanden sich beim Entscheid, die Schwimmhalle im Neufeld zu erstellen, bereits im Bau. Unter dem erhöht liegenden Kunstrasenfeld werden gedeckte Velo- und Motorradabstellplätze errichtet. Für den Beachvolleyballsport werden zwei provisorische Felder angelegt.

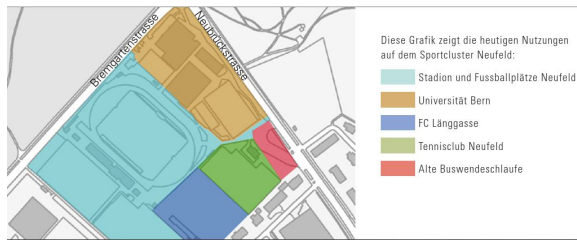


Abbildung 1 Heutige Nutzung Sportcluster Neufeld

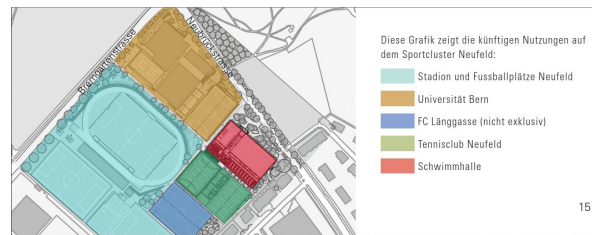


Abbildung 2 Zukünftige Nutzung Sportcluster Neufeld

3.2.3 Ökologie und Energieeffizienz

Die neue Schwimmhalle soll in Bezug auf Ökologie und Energieeffizienz Vorbildcharakter aufweisen. Auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage von insgesamt 2'400m² geplant. Energie Wasser Bern wird die Anlage finanzieren und betreiben. Dank der kompakten Bauweise, guter Dämmung und einem reduzierten Glasanteil in der Fassade wird die Schwimmhalle vergleichsweise wenig Heizwärme benötigen. Beheizt wird die Schwimmhalle mit Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus. Eingebaut werden zudem Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung.

Gebrauchtes Bade- und Duschwasser wiederum wärmt via Wärmepumpe das frische Badewasser auf. Es wird zudem entchlort und zusammen mit dem Regenwasser in ein Rückhaltebecken geleitet und anschliessend für die Toilettenspülungen, die Gebäudereinigung oder die Bewässerung der umliegenden Sportfelder genutzt.

Die Schwimmhalle soll dem Energie- und Gebäudestandard MINERGIE-P entsprechen. Gebaut wird allerdings nach dem höheren Standard MINERGIE-P-ECO. Demnach werden ökologische Baumaterialien mit wenig Grauenergieanteil verwendet. Mit dem ECO-Standard können Schwimmhallen allerdings nicht zertifiziert werden, weil die benötigten Materialien - beispielsweise zur Beckenabdichtung - die ECO-Anforderungen nicht erfüllen.

3.3 Zeitplan

Der Spatenstich am 19. Juni 2020 erfolgte zwei Monate nach der Gesuchseinreichung. Die weiteren Bauarbeiten sind wie folgt geplant:

Sommer 2020:	Abbruch der Tennisanlage und Aushub der Baugrube für die Schwimmhalle
Ab Januar 2021:	Neubau der Schwimmhalle
Sommer 2021:	Erstellung des Kunstrasenfeldes für den Fussballclub Länggasse
Frühling 2023:	Erstellung der Tennisplätze für den Tennisclub Neufeld
Sommer 2023:	Bauende und Eröffnung Schwimmhalle

4. Kosten, Berechnung des Beitrages, Finanzierung

4.1 Kosten und Berechnung des Beitrages

BKP	Bezeichnung	Baukosten in CHF	anrechenbar
0	Grundstück	2'310'100	-
1	Vorbereitungsarbeiten	3'368'700	336'900
2	Gebäude	39'987'300	20'892'100
3	Betriebseinrichtungen	7'555'200	5'645'400
4	Umgebung	2'605'200	-
5	Baunebenkosten	2'966'300	-
6	Provisorien	1'380'000	-
7	Aussensportanlagen	6'909'100	3'883'900
8	Reserven	8'433'900	-
9	Ausstattung	1'236'200	-
	Total Kosten (BKP 1-9)	76'752'000	30'758'300

Der Sportfonds beteiligt sich an den Investitionskosten der direkt sportdienlichen Anlageteile. Es sind dies BKP 2 (Gebäude), BKP 3 (Betriebseinrichtungen) und BKP 7 (Aussensportanlagen) beitragsberechtig. Die in jedem BKP enthaltenen Honorarkosten sind anteilmässig berücksichtigt. Mit den ab 1.1.2021 geltenden neuen rechtlichen Grundlagen wird auch die Praxis angepasst. Das führt dazu, dass bei den Sportanlagen zusätzlich ein Anteil (10%) von BKP1 (Vorbereitungsarbeiten) berücksichtigt wird.

Im Gebäude werden die anrechenbaren Baukosten über die Fläche ermittelt. Die Gesamtfläche beträgt 9'190m². Der anrechenbare Flächenanteil beträgt 62%. Nicht anrechenbar sind Erschliessung, Bistro, Zuschauergalerie, Sprudelbecken und Lehrschwimmbecken mit unmittelbarer Umgebung, Büroräumlichkeiten und Bademeisterloge. Die Haustechnikflächen wurden entsprechend der Anteile der anrechenbaren Flächen berücksichtigt. Die Kosten für Grundstück, Umgebung, Nebenkosten, Provisorien, Reserven und Ausstattung sind nicht anrechenbar.

Die Kosten für die Betriebseinrichtungen beinhalten in erster Linie die Badtechnik, bestehend aus Schwimmbecken, Sprungbecken, Lehrschwimmbecken, Sprudelbecken, Kinderplanschbecken sowie gemeinsam genutzte Technik. Sie können eindeutig den jeweiligen Becken zugeordnet werden. Die Gastküche, Plattenarbeiten an den Lehrschwimm- und Sprudelbecken sowie Teile der Betriebseinrichtungen sind nicht beitragsberechtig.

Die Aussensportanlagen der Universität werden ausschliesslich von der Universität genutzt und können demnach nicht mitfinanziert werden.

Die Massnahmen an den Aussensportanlagen des TC Neufeld und des FC Länggasse sind mit Ausnahme von Ballwand, Ballfang, Aushub und Abdichtung des Hangars (Tennisplätze TC Neufeld) sowie Ballfang, Wiederherstellung Betonsickersteine und Aushub (Kunstrasenfeld FC Länggasse) beitragsberechtig.

Die anrechenbaren Baukosten von CHF 30'758'300 lösen einen maximalen Beitrag aus dem Sportfonds von gerundet **CHF 3'649'000** aus. Die Beitragsberechnung basiert auf dem eingereichten Kostenvorschlag vom 17. April 2020.

4.2 Finanzierung

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern haben am 17. November 2019 einem Baukredit von CHF 75.5 Mio., dem Baurechterwerb von der Burgergemeinde sowie einer Zonenplanänderung mit grossem Mehr zugestimmt.

5. Auswirkungen

5.1 Wirtschaft, Gesellschaft und Gemeinde

Mit der Inbetriebnahme der neuen Schwimmhalle hat die Stadt Bern jährliche Betriebs- und Baurechtskosten von netto rund CHF 2.47 Mio. pro Jahr zu tragen:

Personalkosten rund CHF 1.8 Mio. bzw. 18 bis 19 Vollzeitstellen für den Betrieb

Sachkosten rund CHF 300'000

Baurechtskosten CHF 370'000

Den Kosten stehen Einnahmen aus Eintrittten, Vermietung von Wasserfläche sowie Verkäufen im Bistro von schätzungsweise CHF 1.7 Mio. gegenüber.

Mit dem Bau wird einem Bedürfnis der Bevölkerung entsprochen. Gleichzeitig steht damit mehr Wasserfläche für Vereine und deren Trainings zur Verfügung, wofür erwiesenermassen Bedarf besteht. Die benötigte Infrastruktur wird bereitgestellt, so dass sich Bernerinnen und Berner verstärkt einem beliebten Sport widmen können. Dies wirkt sich nicht nur gesundheitlich positiv aus, die Lebensqualität wird gesteigert. Zudem wird mit dem ausgesprochen ökologischen Bau, dem Ziel einer nachhaltigen Energie- bzw. Ressourcennutzung Rechnung getragen. Auch wirtschaftlich steigert die Schwimmhalle die Attraktivität des Kantonshauptortes.

5.2 Finanzielle Situation Sportfonds

Per 11. Dezember 2020 beträgt der Nettobestand des Sportfonds CHF 14'343'228. Somit sind genügend Mittel vorhanden, um das Vorhaben zu finanzieren. Nach Beschlussfassung beläuft sich der Nettobestand auf CHF 10'694'228.

6. Antrag

Die Sicherheitsdirektion beantragt dem Regierungsrat aus den dargelegten Ausführungen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen und dem Grossen Rat zur Genehmigung vorzulegen.